

Der Regionaldirektor	
Drucksache Nr.: 15/0392	

	02.07.2026
Berichtsvorlage	öffentlich

Beratungsfolge	Beratungsstatus	Sitzung am	TOP
Betriebsausschuss RVR Ruhr Grün	zur Kenntnis	18.09.2026	

Betreff: Sachstand zu den Umweltbildungsaktivitäten beim Regionalverband Ruhr und bei RVR Ruhr Grün

Der Betriebsausschuss nimmt den Sachstand zu den Umweltbildungsaktivitäten beim Regionalverband Ruhr und bei RVR Ruhr Grün zur Kenntnis.

Sachverhalt:

Die Erarbeitung eines Umweltbildungskonzeptes wurde bereits beschlossen und wird ausgearbeitet.

Der vorliegende Sachstandsbericht beschreibt das gemeinsame Selbstverständnis, die Ziele, Inhalte, Methoden und Qualitätsstandards der Umweltbildungsarbeit der umweltbezogenen Standorte und Projekte des Regionalverbands Ruhr (RVR) sowie der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung RVR Ruhr Grün mit seinen tragenden Bereichen und Einrichtungen der ökologischen Bildungsarbeit. Es dient der Verständigung aller Akteur*innen, der Sicherung hoher pädagogischer Qualität und der kommunizierten gemeinsamen Ausrichtung in der Region, die sich zum Ziel gesetzt hat, die grünste Industrieregion der Welt zu werden.

Die Umweltbildungsarbeit findet sowohl an festen Lernorten und Besucherzentren als auch mobil im gesamten Verbandsgebiet statt. Dazu gehören urbane und waldbezogene Umweltbildung, Waldpädagogik, Auenpädagogik sowie Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)-orientierte Angebote in unterschiedlichen Landschaftsräumen. So verbindet der RVR gemeinsam mit RVR Ruhr Grün zentrale Standorte mit offenen Exkursionen, Führungen, Schulangeboten und mobilen Formaten und macht Natur- und Freiräume für unterschiedliche Zielgruppen unmittelbar erfahrbar.

Bei unseren Exkursionen eröffnen wir neue Perspektiven auf die Natur vor der eigenen Haustür. Mit fundiertem Wissen und großer Leidenschaft machen unsere Expert*innen die verborgenen Schätze der heimischen Tier- und Pflanzenwelt erlebbar und wollen Menschen mit ihrer Begeisterung anstecken. Neben urbaner Natur und grünen Oasen ehemaliger Industriestandorte stehen bei uns auch Wald-, Auen- und Freiraumlandschaften im gesamten Verbandsgebiet im Mittelpunkt. Sie zeigen, wie lebendig und vielfältig Natur inmitten der Metropolregion Ruhr ausgeprägt ist und welchen Beitrag sie für Lebensqualität, Klimaschutz und eine nachhaltige Zukunft leistet. So wird Umweltbildung zugleich zu einer Einladung, die eigene Region als Lern-, Erlebnis- und Verantwortungsraum neu zu entdecken.

Der achtsame und zukunftsfähige Umgang mit der Natur, die Sicherung von Freiräumen, der Schutz der Artenvielfalt sowie die Bewahrung gefährdeter Ökosysteme sind für uns von zentraler Bedeutung und bilden das Fundament unseres Verständnisses von Nachhaltigkeit und unserer Bildungsarbeit.

Ziele, Zielgruppen, Inhalte und Methoden der Umweltbildung im Ruhrgebiet

Die Umweltbildung des RVR und RVR Ruhr Grün hat folgende **übergreifende Ziele**:

- Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung:
 - Menschen aller Altersgruppen für ökologische Zusammenhänge, Artenvielfalt, Freiraumsicherung und Klimaschutz sensibilisieren.
 - Die Bedeutung grüner Infrastruktur für Lebensqualität und Klima in der Metropole vermitteln.
 - Naturbeziehung und regionale Verbundenheit stärken, indem Natur- und Landschaftsräume im Ruhrgebiet als eigene Erfahrungs- und Verantwortungsräume erschlossen werden.
- Reflexion und Handlungsfähigkeit:
 - Wissen in Handlungsbereitschaft übersetzen: Teilnehmende sollen motiviert werden, Verantwortung im persönlichen und gesellschaftlichen Umfeld zu übernehmen.
 - Verantwortungsbewusstes Verhalten in Natur- und Erholungsräumen fördern und Regeln, Schutzbedarfe sowie Nutzungskonflikte alltagsnah verständlich machen.
- Inklusion und Zugänglichkeit:
 - Unsere Umweltbildung soll offen, inklusiv, niedrigschwellig und für alle zugänglich sein – unabhängig von Alter, Herkunft, Bildungsstand oder finanziellen Möglichkeiten.
- Netzworkebildung:
 - Kooperationen mit Schulen, Partnerinstitutionen, Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft fördern, um Synergien zu nutzen und gesellschaftlichen Wandel zu unterstützen.
 - Externe Kooperationen in der Umweltbildung werden gezielt genutzt, um Fachwissen, regionale Verankerung und zusätzliche Lernorte in das Angebot einzubeziehen.

Unsere Angebote **richten sich** an:

- Kinder, Jugendliche und Familien: durch altersgerechte Naturerlebnisangebote, offene Exkursionen, Ferienangebote, jahreszeitliche Mitmachformate und BNE-orientierte Veranstaltungen
- Bildungsträger: durch inner- und außerschulische Bildungsangebote für Kita-Gruppen, Schulklassen aller Schulformen, Berufskollegs sowie weitere Bildungseinrichtungen
- Erwachsene: mit naturkundlichen Führungen
- Multiplikator*innen: Lehrkräfte, pädagogische und weitere Fachkräfte aus relevanten Bereichen
- Allgemeine Öffentlichkeit: mit öffentlichen Angeboten zu aktuellen Umweltthemen, Naturerlebnissen, regionalen Landschaften und Fragen des Natur- und Klimaschutzes
- Kooperationspartner*innen und Fachöffentlichkeit: im Rahmen gemeinsamer Veranstaltungen, Netzwerkarbeit, Fortbildungen und modellhafter Projekte

Die Umweltbildungsarbeit des RVR und RVR Ruhr Grün umfasst u. a. die folgenden **Schwerpunkte**:

- Urbane Natur und Industrienatur
- Wald-, Auen- und Freiraumökologie
- Biodiversität, Schutz sensibler Arten & Lebensräume
- Klima, Klimaanpassung und nachhaltige Entwicklung
- Geo-, Landschafts- und Kulturgeschichte des Ruhrgebiets
- Nutzungskonflikte in urbaner Natur

Die **methodischen Ansätze** orientieren sich an Prinzipien der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), der klassischen Umweltbildung, der Wald, Wildnis- und Auenpädagogik und sind altersgerecht, wo möglich inklusiv sowie diversitätssensibel gestaltet:

- Naturerlebnis und Exkursionen in der Landschaft
- Dialogische Vermittlung und partizipative Lernformate
- Handlungsorientierte, kreative und sensorische Zugänge
- Workshops, interaktive Ausstellungen
- Digitale Lernangebote & Informationsformate
- Reflexions- und Handlungsorientierung (vom Erleben zum eigenen Handeln)

Um eine hohe **pädagogische Qualität** zu sichern, gelten verbindliche Standards:

- Personalqualifikation:
 - Qualifiziertes Fachpersonal mit regelmäßigen Fortbildungen (z. B. BNE-Grundlagen, Erste Hilfe, Kinderschutz).
 - Leitfaden für neue Mitarbeitende / externe Fachkräfte
 - Interne Vernetzung über Referate, Teams und Fachbereiche hinweg, um Kompetenzen auszutauschen, Erfahrungen zu bündeln und Angebote fachlich weiterzuentwickeln.

- Didaktische Leitlinien:
 - Gemeinsame, BNE-orientierte Konzepte und pädagogische Prinzipien für alle Angebote.
 - Standortbezogene pädagogisches Konzepte werden unter Berücksichtigung des gemeinsam erarbeiteten einheitlichen Leitfadens entwickelt (aktuell vorliegend für Haus Ripshorst, Revierparks sowie Konzept Waldwildnis & Ranger (Ruhr Grün))
 - Ausformulierte Bildungsprogramme zur Gewährleistung gleichbleibender Inhalte je Programm sowie der Qualität des Programms unabhängig von der vermittelnden Person
 - Bei Schulprogrammen: Lehrplanbezug, Formulierung von Lernzielen unter Berücksichtigung der Operatoren
- Programm- und Angebotsplanung:
 - Regelmäßige Evaluation sowie Anpassung der Programme an Zielgruppenbedürfnisse.
- Ausstattung & Sicherheit:
 - Ausreichende Ressourcen, Notfallkonzepte, auf das Bildungsprogramm abgestimmte Materialien und Ausrüstung (Erste Hilfe-Set, Mobiltelefon).
 - Standort- und formatbezogene Sicherheitsstandards für Lernorte im Wald, an Gewässern und in Freiräumen.
- Evaluation und Weiterentwicklung:
 - Kontinuierliche Qualitätsentwicklung durch Feedback, Qualitätsmessung und Reflexion.
 - Rückmeldungen aus Kooperationen, Jahresprogrammen, Bildungsangeboten und Veranstaltungen fließen in die Weiterentwicklung der Programme ein.

Angebote und Umweltbildungsorte

Das **Haus Ripshorst** ist seit Anfang der 2000er Besucherzentrum des RVR. Als Grüne Oase im Ballungsraum Ruhrgebiet in Oberhausen, nahe Essen und Mülheim, mit direkter Nähe zum Rhein-Herne Kanal und zur Emscher bietet das Besucherzentrum eine einzigartige Kombination aus Landschaftsräumen. Das 40 Hektar große Gelände umfasst den mehrteiligen Gehölzgarten, der den Wald im Wandel der Zeit von voreiszeitlicher Vegetation hin zu menschlich geprägtem Artenreichtum der Kulturgehölze präsentiert. Großzügige geschützte Wiesenstrukturen bilden das Herz des Ortes, welcher im Norden und Süden von einzigartigen Industriebrachen eingerahmt wird. Somit bietet der Ort vielfältige Lebensräume, deren Besonderheiten und Schutzwürdigkeit einer breiten Zielgruppe aus dem gesamten westlichen Ruhrgebiet über vielfältige Angebote vermittelt wird. Neben dem Bauerngarten beinhaltet das Hofensemble auch einen Löschteich, ein Heckenlabyrinth, ein Bienenhaus und Wildbienenhilfen, die zu Umweltbildungszwecken genutzt werden können.

Die Veranstaltungen für gebuchte Gruppen werden ausschließlich von den Mitarbeitenden des RVR durchgeführt. Die öffentlichen Veranstaltungen im Jahresprogramm, von denen es mehr als 100 gibt, werden sowohl von RVR-Mitarbeitenden als auch von externen Personen angeboten. Das frei buchbare Umweltbildungsangebot richtet sich an Kita-Gruppen und alle Schulformen von der Grundschule bis zur Sekundarstufe II sowie an Förderschulen und Berufskollegs. Im Jahr 2025 wurden 21 Veranstaltungen durchgeführt. Zu den meistgebuchten Themen zählen Wiese, Gehölzgarten und Industrienatur. Für gebuchte Gruppen wie Vereine, Betriebe oder Familiengruppen bilden vor allem Wiesen-, Gehölzgarten- und Bauerngartenführungen einen Schwerpunkt; diese können auch mit Gebärdensprachdolmetscher*in angeboten werden. Im Jahresprogramm finden sich darüber hinaus Umweltbildungsangebote zu Natur- und Umweltthemen ebenso wie Kunstkurse, Märkte sowie Angebote mit den Schwerpunkten Bewegung und Gesundheit. Ein Teil der Veranstaltungen wird von RVR-Personal, ein anderer Teil von 22 externen Veranstaltungsleitenden durchgeführt, sodass eine große Themenbandbreite möglich ist. Zielgruppen sind hier Erwachsene, Familien und spezielle Interessengruppen.

Weitere Informationen zu Standort, Serviceangeboten und aktuellen Veranstaltungen bietet die Webseite des Haus Ripshorst: <https://www.ripshorst.rvr.ruhr/>.

Das Haus Ripshorst ist aktiv im Landesprogramm „Schule der Zukunft“ und koordiniert zusammen mit dem RWW (Rheinisch-Westfälische Wasserwerksgesellschaft) Haus Ruhrnatur und einer Lehrkraft der Fasia Jansen Gesamtschule das Netzwerk der Oberhausener Schulen der Zukunft. Netzwerkarbeit und Kooperation mit diversen BNE-Einrichtungen, regionalen wie lokalen Akteur*innen der Bildungsarbeit und des Natur- und Umweltschutzes ist ein zentraler Bestandteil der Umweltbildungsarbeit.

Die **fünf Revierparks** Mattlerbusch, Vonderort, Nienhausen, Gysenberg und Wischlingen bieten durch ihre Umgestaltung mit festinstallierten Umweltbildungs- und Erlebniselementen ein frei nutzbares niederschwelliges Bildungsangebot für alle Parkbesuchenden. Die Naturlern- und Erlebnispfade (Natur-Loops) und grünen Zimmer können individuell oder in Gruppen genutzt werden. Ergänzt wird dieses Angebot durch digitale Umweltbildungsformate: Entlang der Natur-Loops stehen QR-Code-basierte Hintergrundinformationen zur Verfügung, zudem bietet die Revierpark-App „Mission R“ fünf kostenfreie interaktive Erlebnisrouten durch alle Revierparks. Die einzelnen Missionen werden vom Umweltbildungsteam regelmäßig gepflegt und weiterentwickelt, um ein reibungsloses Spielerlebnis zu gewährleisten. Auch die Revierpark-Website mit Unterseiten für jeden Park wird kontinuierlich betreut und aktualisiert.

In allen Revierparks werden jährlich kostenfreie Parkerlebnistouren zu unterschiedlichen Themen für interessierte Besuchende angeboten. Im Jahr 2026 steht dabei die App „Mission R“ im Mittelpunkt von fünf Erlebnistouren. Darüber hinaus finden auf Anfrage Mitmachaktionen mit Bildungseinrichtungen statt, die sich mit Natur im Park und den jeweiligen parkbezogenen Themen befassen. Perspektivisch ist die Entwicklung weiterer Erlebnistouren geplant, etwa zu Themen wie „Tiere im Park“ oder „Wildkräuter“. Für das IGA-Jahr 2027 sind außerdem Obstwiesen-Aktionen und Parkaktionstage vorgesehen. Darüber hinaus wird die Idee eines „Umweltbildungs-Mobils“ für die Revierparks weiter ausgearbeitet.

In den Revierparks waren und sind entwicklungsfähige Kooperationen und Kontakte mit und zu Vereinen und Institutionen aus den Bereichen Sport, Soziales, Natur und Umwelt, Stadtteilarbeit, Kunst, Kultur und Geschichte vorhanden. Die Zusammenarbeit, bzw. der Austausch mit den VHS Oberhausen, Gelsenkirchen, Bochum, Dorsten, außerdem zu Schulen und Kitas, der Emschergenossenschaft sowie den Revierparkleitungen und Park-Akteur*innen bietet weiteres Potential.

Das **Umweltportal Ruhrgebiet** ist eine digitale Plattform für Naturinteressierte im gesamten Ruhrgebiet: www.umweltportal.rvr.ruhr. Hier werden Naturerlebnisorte, Veranstaltungen und Events rund um Umwelt- und Naturthemen sowie außerschulische Lernangebote gebündelt und öffentlich zugänglich gemacht.

Auch im **Landschaftspark Hoheward** finden vielfältige Umweltbildungsangebote statt. Dazu zählen unter anderem Fledermauswanderungen, abendliche Themenwanderungen, Sensenkurse, Angebote wie „Wandern für die Seele“, Yoga- und Meditationsformate, Bienenangebote, inklusive Führungen sowie Familienwanderungen zu wilden Kräutern und Tieren. Auch Angebote zur „Horizontastronomie“ dienen der Naturerfahrung und Umweltbildung. Perspektivisch ist vorgesehen, die Umweltbildung im Aktiv-Linear-Park sowie weitere Angebote zu Flora und Fauna auf Haldenstandorten auszubauen. Die Ansiedlung eines Lern-Containers aus dem ehemaligen Förderprojekt „Lelina-Lern- und Erlebnislabor Industrienatur“ ist vorgesehen.

Das **NaturForum Bislicher Insel** wurde 2008 als Informationszentrum für Natur- und Hochwasserschutz im Zusammenhang mit dem Naturschutzgroßprojekt Bislicher Insel eingerichtet. Entsprechend prägen Natur- und Auenpädagogik, Naturschutzthemen sowie die Streuobstwiesenpädagogik das Bildungsprofil des Standorts. Durch die Lage im Naturschutzgebiet eröffnen sich besondere Möglichkeiten, seltene und bedrohte Arten wie Seeadler, Löffler, Kiebitz oder Säbelschnäbler unmittelbar zu beobachten. Gleichzeitig setzt der Schutzstatus dem methodischen Arbeiten klare Grenzen: Wege dürfen nicht verlassen werden, und Pflanzen oder Tiere dürfen nur auf dem Außengelände des NaturForums gesammelt und anschließend wieder freigelassen werden.

Die Bildungsangebote für gebuchte Gruppen werden ausschließlich von den Mitarbeitenden des NaturForums durchgeführt und richten sich an Bildungseinrichtungen ebenso wie an sonstige Gruppen. Im Jahr 2025 wurden 57 Veranstaltungen für Bildungseinrichtungen und 37 Veranstaltungen für weitere Gruppen umgesetzt; weitere Anfragen mussten teilweise aus Kapazitätsgründen abgelehnt werden. Inhaltliche Schwerpunkte sind Exkursionen in die Aue, Streuobstwiesenpädagogik, Leben im Süßwasser, Ornithologie, Wintergäste und Biber. Die Angebote können auf Deutsch, Englisch und Französisch stattfinden und richten sich an Grundschulen, weiterführende Schulen, Förderschulen, Berufskollegs, Universitäten sowie – derzeit nur in Ausnahmefällen – an Kitas. Hinzu kommt ein öffentliches Jahresprogramm für Erwachsene, Familien und besondere Interessengruppen. Ein Teil dieser Veranstaltungen wird von externen Veranstaltungsleitenden übernommen, wodurch eine größere thematische Bandbreite möglich wird. 2025 wurden aufgrund der laufenden Umbauplanung 18 öffentliche Veranstaltungen durch das Personal des NaturForums angeboten, im Vorjahr waren es 35.

Das NaturForum ist in der Region als Umweltbildungsort fest etabliert. Grundschulklassen kommen überwiegend aus dem regionalen Umfeld, ältere Schulklassen auch aus dem erweiterten westlichen Verbandsgebiet. Hinzu kommen Klassenfahrten aus Nordrhein-Westfalen und darüber hinaus. Bei gebuchten Gruppen und öffentlichen Veranstaltungen stammt etwa die Hälfte der Teilnehmenden aus dem Verbandsgebiet, die übrigen aus Nordrhein-Westfalen, dem Bundesgebiet und dem benachbarten Ausland. In den kommenden Jahren soll das NaturForum gezielt als Auen-Bildungszentrum weiterentwickelt werden. Zentrale Bausteine sind der Umbau der Aktionshalle zu einem Umweltbildungszentrum, in dem künftig ganzjährig zwei Gruppen parallel betreut werden können, mindestens eine zusätzliche Umweltbildungsstelle sowie eine neue, größere Dauerausstellung. Gleichzeitig soll das Angebot insbesondere für Bildungseinrichtungen, jüngere Zielgruppen und die Erwachsenenbildung weiter ausgebaut werden, ohne den Nutzungsdruck auf das Naturschutzgebiet dauerhaft zu erhöhen. Ziel ist daher nicht in erster Linie eine allgemeine Steigerung der Besuchszahlen, sondern eine bessere Reichweite und stärkere Sensibilisierung für Naturschutzthemen bei möglichst gleichbleibender Belastung des Gebiets. Nach Abschluss des Umbaus wird zudem eine BNE-Zertifizierung angestrebt.

Weitere Informationen zu Standort, Serviceangeboten und aktuellen Veranstaltungen bietet die Webseite des NaturForums Bislicher Insel unter: www.bislicher-insel.rvr.ruhr. Ergänzt wird das Profil des Standorts durch seine aktive Netzwerkarbeit in der Umweltbildung. Das NaturForum ist Gründungsmitglied des Bildungsnetzwerks Aue und kooperiert mit zahlreichen regionalen Akteur*innen, darunter Schulen, die Jugendherberge und das BNE-Regionalzentrum Kreis Kleve.

Die **Umweltpädagogische Station Heidhof** ist ein zentraler außerschulischer Lernort des RVR sowie der Bezirksregierung Münster für schulische Nachhaltigkeitsbildung. Sechs abgeordnete Lehrkräfte der Bezirksregierung und eine Umweltbildnerin des RVR bieten hier lehrplanbezogene Umweltbildungs- und BNE-Angebote für die Klassen 5 bis 13 aller Schulformen sowie Fortbildungen und Praxisseminare für Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte an. Die Angebote verbinden Themen wie Wald, Gewässer, Artenvielfalt, Nachhaltigkeit und regionale Umweltzusammenhänge in handlungsorientierten Formaten und eröffnen so vielfältige Zugänge zu schulischer Nachhaltigkeitsbildung im Freiland. Inhaltliche Schwerpunkte liegen in den Bereichen terrestrische und aquatische Ökosysteme, Gesundheit und Resilienz, Zusammenhänge in der Natur, berufliche Bildung sowie Lehrkräftebildung. Veranstaltungen können auf Anfrage auch auf Englisch durchgeführt werden. Die Angebote richten sich vor allem an weiterführende Schulen, Berufskollegs und Erwachsene; im Jahr 2025 wurden insgesamt 155 Veranstaltungen umgesetzt.

Die Station ist zudem aktiv im Landesprogramm „Schule der Zukunft“ und koordiniert das Netzwerk der Bottroper Schulen der Zukunft. Darüber hinaus ist sie eng in die BNE-Landschaft Nordrhein-Westfalens eingebunden und pflegt Zusammenarbeit und Austausch mit weiteren BNE-Einrichtungen im Land. Hinzu kommen zahlreiche Kooperationen mit regionalen Akteur*innen, darunter Schulen, die Universitäten Duisburg-Essen, Münster und Wuppertal, die NUA, die Stadt Bottrop, das Kommunale Integrationszentrum Bottrop, das sevengardens-Netzwerk sowie Rotthoffs Hof. Damit ist die Umweltpädagogische Station Heidhof nicht nur ein etablierter Lernort, sondern zugleich ein wichtiger Knotenpunkt für schulische Nachhaltigkeitsbildung, Lehrkräftebildung und regionale Bildungsnetzwerke.

Die Umweltpädagogische Station Heidhof wird als zentraler Lernort für schulische Nachhaltigkeitsbildung im nördlichen Ruhrgebiet weiter profiliert. Neben neuen, bedarfsorientierten Angeboten wird die BNE-Zertifizierung für 2027/2028 angestrebt. Die damit verbundenen Entwicklungsprozesse sollen die Qualität und Vielfalt der Arbeit vor Ort weiter sichern und ausbauen. Seit rund 30 Jahren arbeitet die Station als regionales Zentrum für schulische Nachhaltigkeitsbildung und ist in Stadt und Region hervorragend vernetzt. Auch das Konzept der Schulklimakonferenz zur nachhaltigen Stadtentwicklung in Bottrop wird von Schulen und außerschulischen Kooperationspartner*innen kontinuierlich weiterentwickelt und als Leuchtturmprojekt für die Zusammenarbeit von Verwaltung, Politik und Gesellschaft geschärft. Zusätzlich wird der Standort durch die laufende Modernisierung des Waldkompetenzzentrums Heidhof zukunftsweisend gestärkt. Geplant sind praxisorientierte Räume wie ein Waldlabor mit angeschlossenem grünen Klassenzimmer sowie eine Werkstube für handwerklich-pädagogische Angebote. So können die besondere Lage des Heidhofs mit ihren vielfältigen Ökosystemen und moderne, handlungsorientierte Lernräume künftig noch enger miteinander verbunden werden.

Weitere Informationen zu Profil, Programmen und Kontakt bietet die Webseite der Umweltpädagogischen Station Heidhof unter: www.umweltstationheidhof.rvr.ruhr.

Über die festen Lernorte hinaus ist es eine besondere Stärke von RVR Ruhr Grün, mit wald- und naturpädagogischen **Angeboten im gesamten Verbandsgebiet** präsent zu sein. Zwei wichtige feste Bezugspunkte sind dabei der **Heidhof** und der Hof **Punsmann**. Am Heidhof ergänzen waldpädagogische, erlebnis- und jahreszeitenbezogene Angebote das schulische Profil der Umweltpädagogischen Station und eröffnen niedrighschwellige Zugänge zum Wald als Erfahrungsraum. Der Hof Punsmann ist vor allem als Stützpunkt der Ranger*innen profiliert und steht damit exemplarisch für einen besonders praxisnahen Zugang zur Umweltbildung. Hier verbinden sich handwerklich orientierte Angebote, die Arbeit der Ameisenheger und erlebnisorientierte Einsätze mit den Ranger*innen mit der unmittelbaren Nähe zu vielfältigen Waldflächen, die als Lern- und Erfahrungsräume genutzt werden können. Beide Standorte sollen perspektivisch weiter gestärkt und ausgebaut werden. Die Umweltbildung von RVR Ruhr Grün im Verbandsgebiet lebt jedoch nicht nur von festen Lernorten, sondern in besonderem Maße auch von ihrer mobilen und flächenbezogenen Präsenz.

Eine wichtige ergänzende Rolle spielen dabei die Ranger*innen, die mit ihrer Erfahrung im Gelände, ihrer Nähe zu den Flächen und ihrer täglichen Praxis im Natur- und Landschaftsschutz die Umweltbildung bereichern und für ihre Präsenz in der Fläche des gesamten Verbandsgebiets unverzichtbar sind. Sie sensibilisieren Besuchende vor Ort für die Besonderheiten von Wald-, Gewässer- und Freiräumen, erklären Zusammenhänge des Naturschutzes, machen Regeln und Schutzbedarfe verständlich und eröffnen durch Führungen, Einsätze und Gespräche direkte Zugänge zur Natur. In enger Zusammenarbeit mit Umwelt- und Waldpädagog*innen sowie mit Kolleg*innen aus dem Forst bringen sie Umweltbildung dorthin, wo Menschen leben, lernen und ihre Region unmittelbar erleben. So verbindet die Verbandsarbeit feste Bezugspunkte mit mobilen und offenen Angebotsformaten und macht die Vielfalt der Landschaften im Ruhrgebiet für ganz unterschiedliche Zielgruppen erfahrbar.

Die Angebote für Bildungseinrichtungen konzentrieren sich auf das Erleben und Erfahren terrestrischer und aquatischer Ökosysteme mit ihrer vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt, auf die Waldjugendspiele sowie auf handwerkliche Formate. Sie richten sich an allgemeinbildende und berufliche Schulen, insbesondere an Grund- und Förderschulen sowie an Kitas. Im Jahr 2025 wurden in diesem Bereich über 70 Veranstaltungen durchgeführt. Hinzu kommen zahlreiche weitere Umweltbildungsangebote für Gruppen mit Schwerpunkten wie Tiere und Pflanzen im Ökosystem Wald, Sinneswahrnehmung und Achtsamkeitsübungen, kulinarische Angebote, Streuobstpädagogik, handwerkliche Angebote, forstwirtschaftliche Exkursionen, Bergbau und Naturschutz, urbane Waldflächen im Wandel der Zeit sowie individuell angefragte Formate. Diese Angebote richten sich unter anderem an Vereine, Familiengruppen, interessierte Erwachsene und inklusive Gruppen; in diesem Bereich wurden über 100 Veranstaltungen umgesetzt.

Getragen wird diese Arbeit auch durch ein belastbares Netzwerk. Dazu zählen feste Kooperationen mit Bildungsträgern, regelmäßige Zusammenarbeit mit sozialen Einrichtungen sowie projektbezogene Kooperationen mit waldbezogenen Partner*innen, etwa mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald oder Wald und Holz. Diese Vernetzungen stärken die fachliche Qualität der Angebote und ermöglichen es zugleich, Umweltbildung flexibel, zielgruppenorientiert und regional verankert umzusetzen. Ein wichtiger Entwicklungsschritt ist derzeit der Ausbau eines Waldpädagogik-Anhängers, mit dem Umweltbildungsangebote flexibel an unterschiedliche Orte im gesamten Verbandsgebiet gebracht werden können. Damit stärkt RVR Ruhr Grün seine mobile Umweltbildungsarbeit und schafft zusätzliche Zugänge für Menschen und Bildungseinrichtungen, die nicht ohne Weiteres einen festen Lernort aufsuchen können. Der Anhänger ermöglicht es, waldpädagogische Inhalte, Materialien und handlungsorientierte Methoden direkt vor Ort einzusetzen – etwa bei Veranstaltungen, an Schulen, in Quartieren oder an weiteren Treffpunkten im Freiraum. So kann der Wald als Lern-, Erlebnis- und Erfahrungsraum noch stärker dorthin gebracht werden, wo Menschen leben, lernen und ihre Region erleben. Gleichzeitig unterstützt der Anhänger den Anspruch, Umweltbildung im gesamten Verbandsgebiet präsent, niedrigschwellig und adressatengerecht anzubieten.

Mit dem RVR-Pavillon „**WaldRaum**“ am Gasometer Oberhausen ist zudem ein weiterer Lernort entstanden, an dem waldpädagogische Inhalte in engem Zusammenhang mit der aktuellen Ausstellung vermittelt werden. Der Standort ergänzt die waldbezogene Umweltbildung von RVR Ruhr Grün um einen urbanen Lernort mit hoher Sichtbarkeit und eigenem pädagogischen Raum. Neben schulischen Formaten spielt hier auch die Besuchendeninformation durch Mitarbeitende und Fachpersonal eine wichtige Rolle, um Menschen für den Wald, seine Besonderheiten und seine Schutzbedarfe zu sensibilisieren. Zu den waldpädagogischen Angeboten gehören derzeit die „Ausbildung der Mini-Ranger*innen Auf den Spuren von Wanja Wildschwein“, das Angebot „WaldRaum: Lebensraum verstehen, Zukunft gestalten“ sowie die laufende Besuchendeninformation vor Ort. Perspektivisch sollen weitere waldpädagogische Angebote folgen, die an den Wandel der Jahreszeiten angepasst sind. Auch die Vorstellung grüner Zukunftsberufe sowie der Aufgaben des RVR soll künftig noch stärker in die Besuchendeninformation einfließen. Darüber hinaus werden Kooperationen mit weiteren Einrichtungen geprüft, um möglichst praxisnah viele Menschen für den Wald zu begeistern und für seine Besonderheiten zu sensibilisieren.

Die Angebote werden durch insgesamt 13 Vollzeitäquivalente (10 bei Ruhr Grün und 3 beim RVR) sowie Honorarkräfte angeboten.

Ausblick – gemeinsam Umweltbildung im Ruhrgebiet weiterentwickeln

Die Umweltbildung von RVR und RVR Ruhr Grün soll sich in den kommenden Jahren weiter zu einem abgestimmten, vielfältigen und zukunftsgerichteten Gesamtangebot entwickeln. Unser Ziel ist es, Menschen im gesamten Ruhrgebiet Natur erfahrbar zu machen, Orientierung in den ökologischen und gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit zu geben und sie zu nachhaltigem Handeln zu ermutigen. Dabei wollen wir die Stärken unserer Standorte, Programme und mobilen Angebote noch enger miteinander verbinden – und stärker voneinander lernen, um Qualität, Reichweite und Profil gemeinsam weiterzuentwickeln.

Dazu gehören die Weiterentwicklung einzelner Standorte und Programme ebenso wie die stärkere Verzahnung des Gesamtkonzepts Umweltbildung, die Entwicklung neuer Angebote im Kontext der IGA 2026, die Stärkung mobiler Formate im Verbandsgebiet sowie neue partizipative, natur- und handlungsorientierte Angebote an bestehenden Lernorten. So entsteht Schritt für Schritt ein Umweltbildungsangebot, das Menschen begeistert, vernetzt und die grüne Transformation des Ruhrgebiets aktiv mitträgt.

So wird beispielsweise Haus Ripshorst zu einem Vermittlungsort von urbaner Biodiversität und zukunftsorientierter Bildung für nachhaltige Entwicklung für die Region weiterentwickelt. Im Hinblick auf die IGA 2027 sind zur Aufwertung des Gehölzgartens als Teil der Vision eines „Landschaftsgartens Ripshorst“ mehrere Projekte geplant, darunter ein interaktiver Rundweg, ein Beschilderungs- und Klassifizierungssystem für Baumarten, partizipatorische Angebote unter dem Titel „Mein Garten“, eine Neuauflage des Gehölzgartenführers sowie weitere Formate zu Industrienatur und IGA.

Neben den bisherigen Zielgruppen und Veranstaltungen soll das überarbeitete pädagogische Konzept künftig auch spezielle Inhalte für Kitas, Bildungs- und Erlebnisangebote für Senior*innen und Menschen mit demenzieller Erkrankung unter dem Leitgedanken sozialer Teilhabe und Inklusion bereitstellen. Dafür ist eine hochwertige Anpassung und Gestaltung der Außenanlagen essenziell. Die Themeninseln des zukünftigen Konzepts umfassen „Erlebnis Wiese“ und „Erlebnis Hecke“, die Erlebnisräume „Garten & Ernährung“, „Abenteuer Zukunft“, „Weg der Sinne“, „(stehendes und fließendes) „Gewässer“ sowie „Industrienatur“.

Die durch das Forschungsprojekt Lelina in Kooperation mit der Ruhr Universität Bochum entstandenen Industrienatur-Lerninhalte werden an den Standorten Halde Eickwinkel/Schurenbach und Gleispark Frintrop durch den RVR übernommen und sollen hier verstetigt werden, potenziell noch erweitert um die Überführung des Standortes (Lerncontainers) Hamm nach Hoheward.



Finanzielle und haushaltsmäßige Auswirkungen sowie Folgewirkungen:

1. Teilergebnisplan Kostenstelle _____; Kostenträger _____;

Teilergebnisplan	Lfd. HH-Jahr	2027	2028	2029	2030 ff.
Erträge					
Personalaufwendungen					
Sachaufwendungen					
Abschreibungen und Zinsaufwand (6 % p. a. vom investiven Eigenanteil)					
Summe (Eigenanteil)					
Veranschlagt im Haushaltsplan	Lfd. HH-Jahr	2027	2028	2029	2030 ff.
Erträge					
Personalaufwendungen					
Sachaufwendungen					
Abschreibungen und Zinsaufwand (6 % p. a. vom investiven Eigenanteil)					
Summe					
Abweichungen ¹					

2. Teilfinanzplan Kostenstelle _____; Kostenträger _____; Investitions-Nr. _____

Teilfinanzplan	Lfd. HH-Jahr	2027	2028	2029	2030 ff.
Einzahlungen					
Auszahlungen					
Summe (Eigenanteil)					
Veranschlagt im Haushaltsplan	Lfd. HH-Jahr	2027	2028	2029	2030 ff.
Einzahlungen					
Auszahlungen					
Summe					
Abweichungen ¹					

¹ Positiver Wert = Nachveranschlagung bzw. Deckung erforderlich

3. Auswirkungen

- ☐ Eine Nachveranschlagung/überplanmäßige bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung ist nicht erforderlich (**Haushaltsverbesserung/-neutralität**).
- ☐ Eine Nachveranschlagung/überplanmäßige bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung ist erforderlich (**Haushaltsverschlechterung**). Erläuterungen siehe unten.
- ☐ Folgewirkungen sind in dem o. g. Bedarf berücksichtigt.

Erläuterungen:

4. Bilanz

Veräußerungsgewinne bzw. -verluste können gemäß § 44 Abs. 3 KomHVO NRW zu zusätzlichen finanziellen Auswirkungen in der Bilanz führen.

- ☐ Keine Auswirkungen, weil keine Veräußerungsgewinne bzw. -verluste entstehen.
- ☐ Die finanziellen Auswirkungen aus Veräußerungsgewinnen bzw. -verlusten werden in den Erläuterungen dargestellt.

Erläuterungen:

5. Klima-Check

(Leitfaden und Formular befinden sich im Intranet)

- Der Klima-Check wurde bei der Beschlussvorlage durchgeführt. ☐
- Es ergeben sich keine klimarelevanten Auswirkungen. ☐
- Es ergeben sich positive oder negative klimarelevante Auswirkungen.
Die Erläuterungen dazu werden im Klima-Check-Formular in der Anlage dargestellt. ☐
- Durch einen Alternativvorschlag bei negativen Auswirkungen entsteht
 - kein Mehraufwand ☐
 - Mehraufwand, und zwar: _____ €.

Sachbearbeiter/in	Betriebsleiter Carsten Uhlenbrock	Beigeordnete IV Nina Frense	Regionaldirektor Garrelt Duin
Frau Saebel			
Akt.zeichen			